

Vortrag von Fr. Dr. Steiner ^{NK 7e} Basel 1 Okt. 1911.

Es wird von den Menschen der heutigen Zeit gefordert
die Selbsterkenntnis, u. dieselbe ist keineswegs so
leicht wie Manche glauben möchten. Der Mensch
sollte sich aber vor die Seele rücken, warum diese
Selbsterkenntnis eben so schwierig ist? Wir gehören
mit unseren verschiedenen Leibern verschiedenen
Welten an. Das Innenleben des Menschen ist aber
auch keineswegs so einfach u. Der Mensch müsse
geprüft u. Anstrengungen haben u. diesen Winterbau
nach u. nach durchringen. Es treten da 2 ent-
setzte Pole hervor. Ein heller u. ein dunkler Pol und
das sind 2 Lagen des Lebens des Menschen.

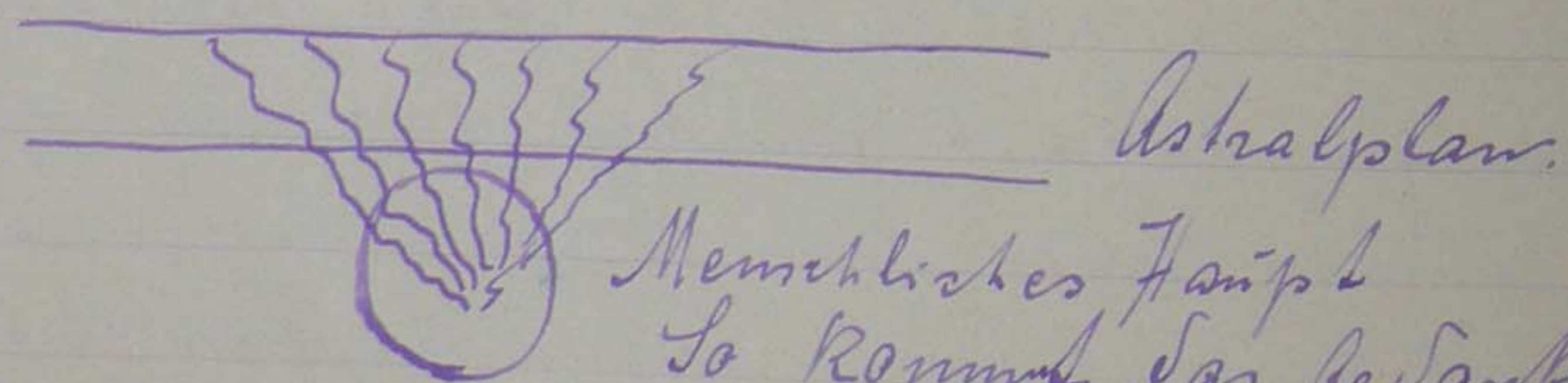
Nehmen wir zwei verschiedene Beispiele:

1.) Ein Mensch geht auf der Strasse versinken
in Gedanken, in Betrachtung eines Gegenstandes

2.) Ein anderer geht über die Strasse er wird
gestossen, glaubt sich beleidigt u. versetzt einem
Anderen einen Schlag im Zorn. Letzterer hat
nicht viel nachgedacht. Der erste hat die
Impulsivität des Willens. Der 2^{te} ist Willenlos.

Nehmen wir die Polarität von Wachen und
Schlafen. Eigentlich schläft der Mensch immer.

Nur anders bei Tag u anders bei Nacht. Er wacht erst auf beim Schauen in die geist. Welt.
 Wenig Gewalt über seinen Willen hat der Mensch.
 Wenig von dem was der Mensch tut ist von seinem Centrum her verursacht u. warum? Weil der Wille des Menschen bei Tag schläft. Nichts können wir dagegen machen. Nur auf dem Umweg durch den Schlaf arbeitet unser Wille. Der Wille wacht im Schlaf. Dies ist eine Anregung zur Meditation.
 Bei Nacht schläft das Vorstellungsleben u. es wacht der Wille. Und umgekehrt ist es bei Tag. Das ganze Seelenleben des Menschen liegt zwischen Wollen u. Vorstellung. Dem Materialisten erscheint das Vorstellungsleben als etwas unreales. Der Mensch kennt seine Gedanken nicht. Schattenbilder sind seine Gedanken vom astralen Plan.



So kommt das Gedankenleben herein in das menschl. Gehirn von dem Astralplan. Da unterscheiden wir sympathische Gedanken u. unsympathische. Das Wohlwollen und das

Uebelwollen, oder Sympathie oder Antipathie, das sitzt in unserem Haupt u. kommt herein vom Astralplan. Im unserer Brust / Herz sind die Gefühle des Lebewesen d. h. die Abschattungen davon. Aesthetisches Gefühl u. Moral. Selbst Güter im Komt aus dem Nirwana, der höheren himmlischen Welt. Die Schattenbilder sind es die das Verbinden der beiden Pole bewirken.

- 1.) Das Wachen in Bezug auf den Intellekt bei Tag.
- 2.) Das Wachen in Bezug des Willen bei Nacht.

So wie der Mensch heute ist vermag er nur etwas über den intellekten Pol. Im Moralischen müssen ihm die Götter helfen. Umwandeln können wir dem das was wir in Gedanken aufnehmen in Güte u. Liebe. Es ist für einen Menschen drängig inner zu wachen u. nicht einen Teil seiner Zeit zu verwenden um in Trübsal etc. zu träumen. Heilich ist es sich seinen Gedanken überlassen und träumen bei Tag ist sehr gut. Das heißt man leben in seiner Phantasie. Hirnträumen des Tages u. Träumen bei Nacht. Der feste Schlaf ist die Wirkung der Moralität an dem Willen. Das hellseherische Auge sieht die Lichtströme

Sie heraufsteigen vom Herzen zum Gehirn u.
umspielen die Hirnbasis, die im Gehirn
hängt wie eine Laterne. Diese Strömungen
bewirken die Auflösung des Blutes in eine
aetherische Substanz, beim Wachen Zustand.
Beim Schlaf Zustand gehen Strömungen von
Aussen herein, die sehr verschieden sind. Je
nach den Gesinnungen u. Gedanken der Menschen.
So ist z. B. die Eitelkeit da sehr gut erkennbar
u. wird durch diese Strömungen leicht raaten.
Da strömt ein eine rotbraune Farbe während
bei edler Gesinnung eine lila Farbe einströmt.
So zeigt sich der Kampf beim Schlafen oder
Wachen zwischen den Elementen der Hirnbasis
nach ab u. aufwärts. Es strömt aus ein glim-
mendes Licht u. ist ganz ruhig. Es ist ein
Kampf bis in die Herzgegend. Wie im Makrokosmos
so im Mikrokosmos. Das Mysterium von Gol-
gotha bewirkte ein verflüchten, ein aetherisieren
der Blutsubstanz. Dieses Blut ist etwas ganz
besonderes gewesen. Es hatte in sich eine ver-
bindende Substanz mit der Erde. Dieses Blut
machte einen Aetherisierungs-Prozess durch.
Es strömt in die Wirkung von unten nach

oben. Das aetherisierte Blut des Jesus von Nazareth
strömt zusammen mit dem menschl. Blut,
wenn das richtige Verständnis für den Christus-
Impuls das ist. Wenn nicht, so stossen sich die
beiden Substanzen ab. Denken wir an die Johannes-
taufe u. ändern wir unsern Sinn. Befreien sollen
wir das, was vom Herzen zum Gehirn strömt.
Begreifen lernen müssen wir den aetherischen
Christus. Erleben das Schauen der Christus-Gestalt.
Der aetherische Christus wird erscheinen den
Mitleidigen u. Beladenen. Er wird Trostesworte
sprechen die man fühlen die man auch hören
kann. In Versammlungen wird er erscheinen.
Alles andere ist völlig unbedeutend sagen. Es
sind die Christuskräfte positive Kräfte. Wie
ganz anders sind die Menschen von heute gegen-
über den früheren Lebewesen. Früher
bauten sich die Menschen Häuser u. Paläste
aus lebenden Pflanzen Bäumen indem sie
sieselben übereinanderbogen. Heute wird erst
Alles gefällt, getötet, zerstört um Häuser zu
bauen. Bis in die atlantische Zeit war der
Erdenprozess ein Aufbauen der, von da an war
er ein Zerstörer. Das elektrische Licht

zerstört sich in sich selbst. Der Magnetismus ist eine zerstörende chemische Kraft. Die Erde muß zerstört werden, der Erdleib muß zerstört werden, um den Geist der Erde frei zu machen, um zu dem Jupiter zu gelangen. Es müssen hier einbringen ins Erdenssein die geist. Kräfte. Die Erde muß aetherisch werden. Und ein solcher aetherischer Leib muß wirken können an 100 an 1000 Orten zugleich. Da schmelzen die 2 Pole zur Einheit. Der Wille soll Durchdringen werden vom Guten u. Wahren. Sokrates hat geklärt die Tugend werde lehrbar sein und es wird das wahr sein. Schopenhauer sagt "Moral predigen ist ein Leichtes - Moral begreifen sehr schwer. Paulus sagt nicht umsonst: "Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach." Das Moralische gehört zur Erde. Die Mächte Ahimant u. Luzifer u. Azinas sind böse u. befallen den Menschen, daß er böse wird. Je größer das Gute, desto schlimmer ist das Böse. Ahimant wirkt in der Astralsphäre Luzifer im Terachan u. die Azinas im höheren Terachan. Die Azinas haben sich bei uns noch nicht gezeigt, sie sind die

furchtbaren bösen Mächte von Allen Dingen. Erst wenn die moralische Atmosphäre zugezogen haben wird u. die Erde getaucht sein wird in moralische Aethersphäre und keine Gefahr mehr da ist für Mißbrauch der Azina Kräfte, erst dann wird es eine Erfindung geben der Kräfte der Azinas. So sagte schon Binda Saran. Die indischen Rishis sprachen Saran. Die Feuer u. Lichtsöhne sind Gefolgschaften des Christus. Es sind Akhasagestalten benannt die Agnisathwas. Es müssen sich verbinden die orientalische Mystik mit dem Christentum des Abendlandes.

100 Jahre vor Christus war der "Jeshu pen Pantira" 3000 Jahre nach unserer Zeit wird derselbe sein der Maytraya Binda. Jetzt ist es der Borkhisattwa. Erkennen kann man den der es sein wird, Saran, daß er heranzwächst so - daß in seiner Jugend Niemand ahnen wird, wer er ist. Der Mensch hängt zusammen mit allen höheren Wesen. Welten sind die Leibesglieder der höheren Wesenheiten, wie unser phys. Leib aether. u. aether. Leib unsere Glieder sind. Wir sollen uns bewußt sein unserer Menschenwürde. Wir sollen

Demut und Bescheidenheit pflegen in uns,
und so dem Makrokosmos in den Göttern
entgegentreten.
